



## JBH-Herget trifft Weltschiedsrichter Dr. Markus Merk



Auf Einladung der Tageszeitung Münchner Merkur hatte der geschäftsführende Gesellschafter der JBH-Management- & Personalberatung Herget, Herr Jürgen B. Herget, am 10. Mai 2012 Gelegenheit, sich im kleinen Kreis von 15 Top-Führungskräften von Wirtschaftsunternehmen aus der Region Bayern mit Herrn Dr. Markus Merk (50), mehrere Jahre in Folge Weltschiedsrichter, persönlich auszutauschen.

In einem mehrstündigen Vortrag mit anschließendem Gedankenaustausch im Butterzimmer des Verlagsgebäudes führte Merk seinen Werdegang vom promovierten Zahnarzt zum weltweit besten und mehrfach ausgezeichneten Schiedsrichter (Weltschiedsrichter 2004, 2005, 2007, sechsmaliger Schiedsrichter des Jahres in Deutschland) bis hin zu seinem mit 47 Jahren altersbedingten Ende seiner FIFA-Tätigkeit aus.

Besonderen Wert legte Herr Dr. Merk hier auf die außergewöhnlichen Führungsfähigkeiten, die ein oftmals im Spiel umstrittener Schiedsrichter besitzen muss. Komplexe Spielsituationen erfordern schnelle, klare Entscheidungen, die auch nicht zur Diskussion stehen dürfen, für deren Konsequenzen er jedoch auch voll verantwortlich -und oftmals heftiger Kritik ausgesetzt- ist.

Veränderte „Arbeitsbedingungen“, heutzutage unzählige Kameras, die die Spiele en detail beobachten, sowie eine teils „hetzende Medienlandschaft“ setzen eine in sich ruhende Persönlichkeitsstruktur voraus. Merk zeigte auf, wie ein „teamorientierter Einzelkämpfer“ -so Merk über sich selbst- mit solchen Stresssituationen umzugehen gelernt hat, welche Disziplinen dies erfordert, und arbeitet in diesem Kontext enge Parallelen zu den Topführungskräften in Unternehmen auf, die oftmals auch „sehr einsam“ seien.

Demnach müsse man als Manager lernen, klare Entscheidungen zu treffen, teilweise auch gegen heftigen Widerstand und Proteste der Betroffenen zu agieren, dann jedoch auch für die Konsequenzen gerade stehen.